Pharmaceutische Bemerkungen

vom

Apotheker Rotgeri in Rittberg,

Mitglied des Vereins.

Bei einer vorlängst vorgenommenen Destillation von Ol. anethi erhielt ich von 10 Pfund vorher gestoßenen Samen 5 Unzen 3 Drachmen eines stark riechenden Oels.

Bei einer Destillation des Ol. caryophyllorum erhielt ich aus 4 Pfund Nelken nach sechsmal wiederholten Destillationen und nach jedesmaligem Zurückgießen des übergegangenen Wassers 10½ Unze eines schönen fast ungefärbten Oels.

Resina Jalappae erhielt ich aus 4 Pfund Wurzeln (nicht ausgesucht) 5 Unzen 5 Drachmen nach folgender Bereitung: Die Wurzeln wurden gröblich zerstoßen mit sieben Maaß reinem Kornbranntwein in der Destillirblase übergossen. Die Mischung, bis zum Siedepunkte erhitzt, ließ ich noch 12 Stunden in Digestion; hierauf wurde alles auf ein Perforat gebracht und die Wurzeln, zum besseren Ablaufen des Flüssigen, noch mit einem Gewichte beschwert. Der Rückstand wurde von Neuem in die Blase gebracht und nochmals einer zwölfstündigen Digestion mit der Hälfte des zuerst angewandten Branntweins unterworfen und wiederum ausgepreßt. Von den zusammengemischten und colirten Auszügen wird der Spiritus abgezogen. Nach dem Erkalten wird das Harz, welches sich am Boden der Destillirblase befindet, herausgenommen, gehörig ausgewaschen und im Wasserbade bis zur Bruchconsistenz abgedampft.

Ein andermal erhielt ich aus derselben Menge Wurzeln nur 4½ Unze Harz.

Neulich bereitete ich Sulph. stib. aurant. auf trocknem

Wege und erhielt einen schönen lockern Goldschwefel, nach folgendem Verfahren: 1 Pfund Stib. sulph. nigr., 1½ Pfd. Sulph citr. und 2½ Pfund Kali carbon., alles zuvor gepülvert und gemischt, wurden in einem bedeckten hessischen Schmelztiegel zu gleichem Fluß gebracht, darauf in kochendem Wasser aufgelöst und filtrirt. Die Auflösung wurde mit mehr Wasser verdünnt und ihr so lange verdünnte Schwefelsäure in kleinen Portionen zugesetzt, als noch ein Niederschlag entstand. Dieser Niederschlag wurde nun erst mit kaltem, dann mit warmen Wasser gehörig ausgesüßt, auf einen Spitzbeutel gebracht und nochmals mit warmen destillirten Wasser abgewaschen, gelinde getrocknet und gerieben.

Um Fettflecken aus Druck- oder Schreibpapier zu machen, bediene ich mich des weißen Bolus auf folgende Art: Die Flecken werden auf beiden Seiten, einer Messerklinge dick, mit feingepülverten weißen Bolus belegt, mit einem Papier bedeckt und so gut als möglich gepreßt. Nach 24 Stunden wird der Bolus abgenommen, die Flecken behutsam abgestäubt und von Neuem mit reinem Bolus belegt, wiederum gepreßt und gereiniget, und die Flecken sind gewöhnlich verschwunden.

Die Lehre von den Reagentien, nach ihrem ganzen Umfange, systematisch bearbeitet, für Chemiker, Staatsärzte, Apotheker, Metallurgen, Mineralogen, Fabrikanten und Oekonomen; von Joh. Nepomuck Prestinari, Doctor der Philosophie und Privatdocent an der Universität zu Heidelberg.

Recens. traute seinen Augen kaum, als er beim Aufschlagen dieses Buches die Worte der Vorrede erblickte: „den